

Kurzinterview mit Frau Hörscher

Carolin Hörscher war lange Zeit im Allgemeinen Sozialen Dienst und auch als Amtsvormundin tätig. Seit August 2023 leitet sie das Sachgebiet Koordinationsstelle Vormundschaft im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis.

Was sind die Hauptaufgaben Ihres Sachgebiets?

Durch die Gesetzesreform 2023 wurde das Thema „ehrenamtliche Vormundschaft“ in den Fokus gerückt. Das Jugendamt Rhein-Neckar-Kreis engagiert sich stark, um die Potenziale der ehrenamtlichen Vormundschaft zu nutzen. Es bieten sich so viele Chancen für junge Menschen!

Meine Hauptaufgabe ist die Akquise, Überprüfung und die Begleitung von ehrenamtlichen Vormündern. Außerdem erstellen wir Bedarfsprofile von Kindern. Wir überprüfen die Eignung von interessierten ehrenamtlichen Vormundinnen, auch bzgl. der Kooperationsfähigkeit mit den leiblichen Eltern. Unsere Kriterien wurden hier zwar schon erarbeitet, müssen aber immer wieder neu an die Praxis angepasst werden. Bei der Eignung von ehrenamtlichen Vormundinnen merken wir auch, dass sie nicht nur zum jeweiligen Kind, sondern auch zum Umfeld, also zum Beispiel zu den Eltern und der Einrichtung passen müssen. Es gibt eben auch Herausforderungen bzgl. der Haltung, Wahrnehmung und gegenseitigen Wertschätzung aller Beteiligten.

Sie hatten im Vorgespräch auch erwähnt, dass ihre Stelle auch als Beschwerdestelle für jungen Menschen fungiert?

→ Ja, die neueingerichtete Beschwerdestelle für Pflegekinder und Mündel stellt eine wichtige Aufgabe der Koordinationsstelle Vormundschaft dar. Die Beschwerdestelle nimmt Beschwerden junger Menschen vorbehaltlos an und versucht im ersten Schritt zu verstehen, um was es dem jungen Menschen geht. Im gemeinsamen Gespräch wird besprochen wie die Beschwerde bearbeitet werden kann und welche Schritte folgen. Hierbei ist es wichtig die Wünsche und Bedarfe des jungen Menschen zu berücksichtigen, sein Tempo und seine Vorstellungen anzunehmen und daraus den Prozess zu begleiten. Beispielhaft kann ich über eine aktuelle Beschwerde berichten, die zunächst nach einer reinen Beschwerde über den Vormund aussah. Im Gespräch wurde schnell klar, dass weniger die Arbeits-/Verhaltensweise

des Vormundes Anlass zur Beschwerde, sondern strukturelle Gegebenheiten Ursache waren. Dem Jugendlichen konnte nicht sofort ein I-Pad von der Schule zur Verfügung gestellt werden, da dies eine Kautionszahlung erforderte und der Jugendliche nicht dieselben Lernvoraussetzungen hatte wie seine Mitschüler. Die Möglichkeit der Beschwerde führte neben der Verbesserung der Situation für den Betroffenen zu einem offenen Blick gegenüber neuen Anforderungen.

Insgesamt leisten wir durch die neue Perspektive, die wir bei uns im Jugendamt etablieren auch einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Kinderschutzes.

Wie verläuft die Zusammenarbeit zwischen Ihrem Sachgebiet und anderen Abteilungen ihres Jugendamtes?

- ➔ Da ich zuvor in anderen Abteilungen des Jugendamtes tätig war, besteht ein positiver und offener Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen. Dennoch ergeben sich durch das neue Aufgabengebiet, zu dem z. B. auch eine Beschwerdestelle für Kinder und Jugendliche oder die Beratung der ehrenamtlichen Vormünder gehören, immer wieder Blickweisen, die von denen meiner Kolleginnen und Kollegen abweichen. Gewissermaßen sind wir dabei eine ganz neue Perspektive aufzumachen, wodurch es zu Irritationen kommen kann. Durch den guten Austausch wird dies jedoch auch als wertvolle Bereicherung erlebt, was am Ende den Kindern und Jugendlichen zugutekommt.

Was sind die häufigsten Herausforderungen denen Sie oder Ihre ehrenamtlichen Vormund:innen in ihrer Arbeit begegnen?

- ➔ Wir erleben zum Beispiel wie sich ehrenamtliche Vormundinnen intensiv für die Interessen der jungen Menschen bei den Einrichtungen wo sie leben stark machen, was manchmal zu Unstimmigkeiten mit den Einrichtungen führt. Wir als Koordinierungsstelle vermitteln dann. Natürlich müssen die Interessen des Kindes vertreten werden, aber Konflikte mit Einrichtungen sollen nicht dazu führen, dass sich Jugendliche in ihrem Umfeld nicht mehr wohl fühlen. Und auch als Jugendamt wollen wir unsere Einrichtungen natürlich im Boot behalten, da wir diese brauchen. Eine andere Herausforderung in der Beratung ist, dass wir die ehrenamtlichen Vormund:innen immer wieder dabei unterstützen müssen, mit den jungen Menschen in guten Kontakt zu gelangen. Manche Situationen sind mit „Druck“

verbunden...Druck es gut zu machen und andere gut zu unterstützen, was zu Problemen im Kontakt führt und bei genau diesen Problemen unterstützen wir dann.

Welche Ziele haben Sie für ihr Sachgebiet Koordinationsstelle Vormundschaft für die kommenden Jahre?

- ➔ Mein Ziel ist, dass sich die Koordinationsstelle Vormundschaft im Jugendamt und auch mit anderen Kooperationspartnern etabliert und dass ehrenamtliche Vormünder im Jugendamt und Einrichtungen genauso gut angesehen werden wie Amtsvormünder. Um das zu erreichen gehen wir sehr kritisch mit uns selbst um, reflektieren immer wieder die Qualität unserer Arbeit und entwickeln diese weiter. Außerdem möchte ich unsere Beschwerdestelle bei Kindern- und Jugendlichen etablieren und so den Kinderschutz stärken.